

Energieverschwendung führt zu Überschwemmungen

Der Zugang zu Energie ist ein wichtiger Aspekt der Armutsbekämpfung und elementar für das Recht auf Nahrung. Doch wie soll diese Energie produziert werden? Wofür nutzen wir sie, und wieviel davon verbrauchen wir gedankenlos? Die Produktion von erneuerbarer Energie kann einen Beitrag zur Armutsreduktion, zu nachhaltiger Entwicklung und zur Erreichung der Pariser Klimaziele leisten.



Den Menschen in Kambodscha kann es nicht egal sein, wenn die Gletscher schmelzen.

Bild: HEKS

Energie bestimmt unseren Alltag: wie wir wohnen, waschen, uns kleiden, wie lange wir duschen, wie wir uns fortbewegen, welche Produkte wir kaufen und wie unser Essen hergestellt wurde. Hinter jedem dieser Entscheide steckt Energie.

Das hat grossen Einfluss aufs Klima und damit auf Menschen im globalen Süden. Sie leiden vielerorts bereits jetzt unter der Klimaerwärmung. Der Klimawandel zeigt sich vielseitig. Das Gute ist: Es gibt vielfältige Lösungen.

Der Wandel von fossilen Brennstoffen hin zu erneuerbaren Energien ist dringend nötig. Dabei darf er nicht auf Kosten der Ärmsten geschehen. Darauf machen das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz HEKS und die katholische Fastenaktion in der diesjährigen ökumenischen Kampagne aufmerksam. Diese steht erneut unter dem Motto «Klimagerechtigkeit – jetzt!». Die Produktion und Verbrennung fossiler Energien wie Erdöl und Kohle ist eine der Hauptursachen für die globale Klimaerwärmung. Sie ist für mehr als 70 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich, in der Schweiz sogar für 78 Prozent. Die industrialisierten Länder haben am meisten zur Klimaerwärmung beigetragen und spüren die Folgen am wenigsten.

Das ist doppelt ungerecht. HEKS und Fastenaktion verstehen unter «erneuerbaren Energien» Lösungsansätze, die klimaschonend und sozial gerecht sind und die Interessen lokaler Gemeinschaften berücksichtigen. Die lokal betroffene Bevölkerung braucht Zugang zu nachhaltig produzierter Energie. Nur so kann sie davon profitieren und neue Einkommensmöglichkeiten wie etwa solarbetriebene Brutkästen für die Vermarktung von Eiern oder solarbetriebene Gefrierkammern zur Lagerung des Zuchtfisches entwickeln.

In der Schweiz müssen wir zudem unsere Verantwortung als Mitverursacherinnen und -verursacher der Klimakrise wahrnehmen. Wir können etwas bewirken, indem wir Energie aus möglichst sauberen Quellen beziehen und unseren Konsum (Strom, Treibstoffe, Heizung usw.) reduzieren. Wichtig ist, dass wir auch die Herstellung von Konsumgütern wie Lebensmittel und elektronische Geräte im In- und Ausland beachten. Es ist nötig, dass wir uns über Nutzen und Schaden unserer Lebensweise Gedanken machen.

Auch die Kirchgemeinden sehen sich in dieser Verantwortung. In Horgen wurden im Herbst letzten Jahres bindende Schöpfungsleitlinien verfasst: «In ihrem Tun und

Planen, in ihrer Organisation und in ihren Veranstaltungen sucht [die Kirchgemeinde] nach Mitteln und Wegen, den Verbrauch von Lebensgrundlagen auf ein nachhaltiges Mass zu reduzieren. Sie ist bereit, dafür höhere Preise, beschwerlichere Wege und aufwändigere Prozesse in Kauf zu nehmen. Als Instrument zur Umsetzung dieser Vorsätze führt sie das Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» ein».

Wer verantwortlich handeln will, muss die eigene Situation und die damit verbundenen Zusammenhänge kennen. Sie oder er muss sich in andere hineinversetzen, um auch deren Verhältnisse verstehen zu können. So geht es darum, die globalen Auswirkungen von lokalem Handeln und die Verbindung zwischen unserem Leben hier, dem Leben anderswo und dem globalen Klima zu erkennen.

In Kambodscha beispielsweise bedrohen die Erwärmung der Ozeane, der Anstieg des Meeresspiegels und die Zunahme von Stürmen und Dürreperioden das Leben zahlreicher Menschen massiv. In diesem Jahr unterstützen deshalb die Reformierten und die Katholischen Kirchgemeinden von Oberrieden und Horgen gemeinsam das HEKS-Landesprogramm Kambodscha. Ziel des Projekts

ist es, den Kleinbauernfamilien in den Projektdörfern das Recht auf Nahrung zu gewährleisten. Dazu fördert HEKS eine an das Klima angepasste, nachhaltige und widerstandsfähige Landwirtschaft mit höheren Erträgen sowie einen sicheren Zugang zu den lokalen natürlichen Ressourcen wie Boden und Wasser.

Agenda und Spendenkonto

In Oberrieden liegt dieser Ausgabe von reformiert, ein Einzahlungsschein für die Ökumenische Kampagne bei. Die Agenden mit allen wichtigen Themen liegen in der Reformierten Kirche zum Mitnehmen auf.

In Horgen wird die Agenda zusammen mit einem Begleitbrief und dem Einzahlungsschein allen Haushaltungen mit separater Post zugestellt. Für Ihre Spende sei Ihnen im Namen der Begünstigten herzlich gedankt.

Brot zum Teilen

Die Bäckerei Vetterli in ihren Filialen in Horgen und Oberrieden und die Bäckerei Schnyder in Horgen verkaufen während der Fastenzeit das «Brot zum Teilen», von dem ein Anteil des Kaufpreises an Projekte der Ökumenischen Kampagne geht.

Pfarrer Torsten Stelter

Editorial

Als ich den einen verlor...

... da warf ich den andern ins Feuer. So beginnt ein Gedicht von Joachim Ringelnatz. Es ist ja gerade Saison für verlorene Handschuhe. Mein Hund hat die Angewohnheit, sie im Schnee zu finden und stolz erhobenen Hauptes zu mir zu bringen (im Austausch gegen ein Leckerli, natürlich). Wie in der Schweiz üblich, stülpe ich den Handschuh dann auf einen Pfosten in der Hoffnung, die Besitzerin komme wieder vorbei. Ein schöner Brauch, wie ich finde.

Sie sind aber auch ein Teil der Arbeit einer Sigristin. Einsame Handschuhe finden sich nämlich auch in der Kirche. Sie sind eines der vielen Dinge, die in der Kirche liegen bleiben; ich finde Schals, Mützen, Schirme, aber auch geheimnisvolle Münzen oder Kugelschreiber, vor ein paar Jahren sogar ein Säcklein mit Grossmutter's Ohrringen. Oh ja, auch einzelne Ohrringe, was fast noch schlimmer ist als ein einzelner Handschuh! Da wird mir jede Frau zustimmen. Die Sigristin hortet und hütet dies alles. Stellt sich vor, wie der Besitzer verzweifelt nach dem teuren ledernen Handschuh sucht, in jedem Winkel der Garderobe, in jeder Manteltasche ... und irgendwann den Zweiten verärgert weg (ins Feuer?) wirft. Jemand sucht diese Dinge! Leider meist nicht bei mir. Finde ich einen Schal, werde ich nach einem Schirm gefragt, liegt hier ein Knirps, fehlt dort eine Mütze. Kann ich aber tatsächlich einmal ein Fundstück mit der Besitzerin zusammenbringen, freue ich mich unverhältnismässig. Irgendwie scheint die Welt dann wieder ein klein wenig mehr aufgeräumt und in Ordnung.

Und natürlich hoffe und glaube ich, dass von Besuchern und Besucherinnen der Kirche auch Verlorenes gefunden wird. Wichtige Dinge, wie zum Beispiel der Seelenfrieden, das Vertrauen, Mut und Zuversicht. Manchmal halt zum Preis eines Handschuhs.

Irene Libener ist Sigristin in Horgen und findet alles Mögliche.



Kirchenpflegewahl



Genügend Kandidierende in Oberrieden

Die neue Kirchenpflege ist vollständig! Wir freuen uns, dass sich die neue Kirchenpflege Oberrieden einschliesslich Präsident der Kirchgemeinde zur Wahl stellt. Zur Wahl stehen die Bisherigen, Priska Fenner, Esther Furer, Leander Glantz, Hans Kämpf (Präsidium), Hannes Rosenmund und die beiden Neuen, Anna-Katharina van den Broek-Schneider und Eveline Scherrer, die sich hier gleich persönlich vorstellen. Kirchenpflege Oberrieden

Anna-Katharina van den Broek-Schneider

Ich freue mich, dass ich mich Ihnen kurz vorstellen darf. Sie fragen sich möglicherweise, wer denn diese Frau sei, die auf der Wahlliste für die Kirchenpflege Oberrieden steht. Vielen dürfte ich unbekannt sein, wohne ich doch erst seit September 2020 hier.

Eine meiner Lieblingsstellen in der Bibel ist der erste Korintherbrief 12. Er beschreibt, dass jeder einzelne Mensch in der christlichen Gemeinschaft mit seinen Fähigkeiten wertvoll ist, unabhängig, welche Funktion er dabei übernimmt. In diesem Sinne freue ich mich über die Anfrage, ob ich das Ressort «Gottesdienst und Musik» übernehmen könnte und hoffe, auf diese Weise einen Teil zum grossen Ganzen beizutragen.

Bezug zum Gottesdienst: In Braunwald GL habe ich zehn Jahre lang die Sonntagschule geleitet, Weihnachtsspiele geschrieben, Familiengottesdienste gestaltet und habe mitgeholfen, den Weltgebetstag vorzubereiten und durchzuführen. 1993 schloss ich einen zweieinhalbjährigen Bibelfernkurs der Basler Bibelgesellschaft ab.

Bezug zur Musik: Etwas, was mich nebst meinem Glauben mein ganzes Leben begleitet hat, ist die Musik. Ich musiziere mit Freuden in diversen Ensembles und mit unterschiedlichen Instrumenten. Dem Glarner Kammerorchester und dem Kleinen Zürcher Ensemble stand ich einige Jahre als Präsidentin zur Verfügung.



Anna-Katharina van den Broek-Schneider

Nach mehreren Ausbildungen und beruflichen Stationen studierte ich Psychologie und schloss anschliessend eine Ausbildung zur eidgenössisch anerkannten Psychotherapeutin ab. Seit 2011 arbeite ich in diesem Beruf, inzwischen in eigener Praxis in Wädenswil.

Ich bin Mutter von drei erwachsenen Kindern und Grossmutter von zwei Buben.

Anna-Katharina van den Broek-Schneider

Eveline Scherrer

Ich bin 63 Jahre alt, seit bald 30 Jahren wohnhaft in Adliswil, Mutter von drei erwachsenen Kindern und von Beruf Sozialarbeiterin.

Bereits als Kind hatte ich frühen Kontakt mit der Kirchgemeinde Oberrieden, da ich häufig meine Grossmutter besuchte, welche im Kirchenchor Oberrieden mitsang. Mein Zwillingbruder und ich sind in Horgen aufgewachsen, die ganze Familie war im Skiclub Oberrieden aktiv. Aus dieser Zeit begegnen mir in Oberrieden immer noch Menschen, welche mir bekannt sind. Während 20 Jahren wohnte ich mit meinen drei Kindern in einer Ökosiedlung in Adliswil. Auch heute ist mir ein schonender Umgang mit unserer Umwelt sehr wichtig: «Sorge tragen zur göttlichen Schöpfung». Themen wie Tod und Abschied begleiten mich, seit ich als



Eveline Scherrer

Sozialarbeiterin tätig geworden bin. Der Glaube spielt seit jeher eine grosse Rolle in meinem Leben. Bei Gottesdienstbesuchen und bei Wanderungen in der Natur schöpfe ich neue Kraft für den Alltag. Nach meinem Studium in Sozialer Arbeit übte ich verschiedene Tätigkeiten aus. Ich arbeitete im Erwerbslosenbereich, in der Arbeit mit Behinderten sowie als Sozialdiakonin in der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Thalwil. Die letzten 12 Jahre engagierte ich mich bei Pro Senectute Kanton Zürich im Treuhändendienst im Bereich der Freiwilligenarbeit. Ich bildete und coachte Freiwillige, war aber auch für die Kunden-Buchhaltungen und für die Abwicklung von Todesfällen zuständig. Ich organisierte Apéros, Ausflüge und Weiterbildungen für die freiwilligen Treuhänderinnen und Treuhänder. Während dieser Zeit bildete ich mich in Theologie und Gerontologie weiter. Nach 30 Jahren in der Gemeinde Adliswil werde ich im Oktober 2022 aufgrund meiner Pensionierung nach Oberrieden ziehen. Ein Umzug in die Gemeinde meiner Kindheit. Es ist für mich eine Herzensangelegenheit in der Kirchgemeinde Oberrieden in der Kirchenpflege für das Ressort Diakonie tätig sein zu dürfen, ich freue mich sehr darauf.

Eveline Scherrer

Horgen

Andacht

Wort und Musik zur Passionszeit

Passionszeit, oftmals auch Fastenzeit genannt, das sind die sieben Wochen vor Ostern. Zeit, besonders an das Leben von Jesus zu denken und sich an sein Sterben zu erinnern. Passionszeit – die Zeit, in der wir uns auf Ostern vorbereiten und freuen. Zeit auch, um zu einem Moment der Besinnung zusammenkommen: Anhalten, innehalten und einkehren bei Gott. Sich einlassen auf die Passion Jesu. Wir laden herzlich ein zu einer kurzen Abendfeier mit Musik, Wort und Stille – einer Atempause im Alltag, einem Moment der Stille, einem Augenblick ganz für mich. «Wort und Musik zur Passionszeit» ist eine Feier, bei der Musik und Wort in einen Dialog treten, einander «antworten». Das Wort findet Resonanz in passender Musik – und die Musik führt weiter, was das Wort auslöst. Sind Sie dabei? Es würde uns sehr freuen! Philipp Mestrinel und Pfarrerin Alke de Groot

Donnerstag, 10. und 24. März sowie 7. April, 18.00 Uhr Kirche Horgen

Vortrag

Vom Wurstessen in der Fastenzeit zur Täufergemeinde und ihrer Verfolgung

Barbara Hutzl-Ronge ist bereits einigen Horgnerinnen und Horgnern von ihren überaus unterhaltsamen und informativen Stadtführungen, die wir in den vergangenen zwei Jahren mit ihr unternommen haben, bekannt. Nun kommt sie zu einem Vortrag zu uns nach Horgen. Denn im März 2022 wird es 500 Jahre her sein, dass der Buchdrucker Christoph Froschauer den Leutpriester Huldrych Zwingli und seine Freunde zu sich zum Wurstessen in der Fastenzeit eingeladen hat. Barbara Hutzl fragt sich: Wie konnte es geschehen, dass aus den Freunden rund um Zwingli, die gemeinsam beim Buchdrucker Froschauer Wurst assen, drei Jahre später einige zu seinen erbitterten Gegnern in theologischen Fragen wurden? Was bewegte die Täufer? Was fanden die Ratsherren an den Täufern so unannehmbar, dass sie sie aus dem Zürcher Gebiet fortweisen wollten, sie dann einsperrten, ja sogar hinrichteten?

Barbara Hutzl-Ronge, die Autorin des Longsellers «Zürich-Spaziergänge durch 500 Jahre überraschende Stadtgeschichten», erzählt uns in ihrem Vortrag, wie der radikale Flügel der Zürcher Reformation entstand. Sie berichtet auch, was heutzutage das Zusammenleben mit Nachfahren der Täufer möglich macht und einer Versöhnung den Weg ebnet. Anschliessend Apéro. Kollekte. Pfarrerin Alke de Groot

Dienstag, 1. März, 19.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen

Treffpunkt Philosophie

Dürfen Tiere genutzt werden?

Von herzigen Möpsen, Jagdtröphäen und Legehennen. Ein Gang durch die Kulturgeschichte von Tier und Mensch. Der Mensch nutzt Tie-

re in vielfältigen Formen: Sie sind Delikatesse, Beute, Felllieferanten, Schmuck, Symbolträger oder Gottheiten. Sie sind aber auch hilfreiche Mitlebewesen, etwa als Haustiere, mit denen wir emotionale Beziehungen eingehen. Dabei führt uns die Animal History, ein Teilbereich der Human-Animal-Studies, vor Augen, dass es das «natürliche Tier» an sich gar nicht gibt. Es ist von der Vorstellungswelt des Menschen immer schon mitgestaltet. Kultur stellt so die Tiere, von denen sie spricht, nicht nur selbst her, sie bildet sie auch ab. Denken und diskutieren Sie mit! Pfarrers Torsten Stelter

Mittwoch, 2., 16. und 30. März jeweils 19.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen

Pilgern



Pilgern geht alleine oder in der Gruppe. Bild: Pixabay

Von Schwarzenburg nach Fribourg

Weiter geht es auf dem Jakobsweg! Für die gut 20 Kilometer unserer nächsten Etappe rechnen wir mit einer reinen Gehzeit von etwa fünfeinhalb Stunden. Das Höhenprofil der Strecke weist 402 Meter Auf- und 565 Meter Abstieg auf.

Wir pilgern bei jedem Wetter und verpflegen uns aus dem Rucksack. Die Billette (Horgen-See – Schwarzenburg und Fribourg – Horgen-See) lösen alle selbst: Horgen-See ab 7.00 Uhr. (Ohne Halbtax-Abo lohnt sich eine Gemeinde-Tageskarte.) Treffpunkt: Treppe zur Passerelle.

Bitte mitnehmen: Maske für den ÖV, Halbtax/GA, Verpflegung, Sonnen- und Regenschutz, Wanderschuhe, Stöcke werden empfohlen. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden! Auskunft: Susanne Sägeser, 044 725 84 31, susaegesser@bluewin.ch. Um eine Anmeldung wird gebeten auf degroot@refhorgen.ch oder 044 727 47 30.

Pfarrerin Alke de Groot

Samstag, 12. März, 7.00 Uhr Abfahrt Bahnhof Horgen-See

Exkursion

Besuch im Haus der Religionen

Seit 2014 beten und feiern Gläubige von fünf Weltreligionen in Bern unter einem Dach: Ein Hindutempel, eine Moschee, ein buddhistisches Zentrum, eine Dergah der Aleviten und ein ökumenischer Raum der Kirche – und mitten drin Räume für den Dialog und ein Restaurant.



Hier beten und feiern unterschiedliche Religionen unter einem Dach. Bild: HDR

Diesen europaweit einzigartigen Ort möchten wir besuchen. Wir tauchen ein in die farbige Welt des Hindutempels, begegnen Menschen auf ihrem buddhistischen Weg, hören vom aufgeklärten Glauben der Aleuten und besinnen uns im ökumenischen Raum der Kirchen auf unsere eigenen christlichen Wurzeln. Wer sind wir? Wie leben andere in ihren Glaubenstraditionen? Was verbindet und was trennt uns? Wie können Gläubige unterschiedlicher Religionen in Frieden miteinander leben, wenn anderswo Menschen verfolgt und Kriege im Namen der Religion ausgerufen werden?

Der gemeinsame Weg von der Idee eines gemeinsamen Hauses über den Bau bis zum Alltag unter einem Dach war steinig. Er lehrte alle Beteiligten, Unterschiede auszuhalten, Konflikte zu klären und Lösungen zu suchen. Mit dem reichhaltigen «Brunch International» über Mittag unterstützen wir direkt die Integrationsarbeit im Haus der Religionen – Dialog der Kulturen. Die Kosten für die Reise mit dem Car, sowie Brunch und Führung betragen 50 Franken, Anmeldeschluss ist der 20. März. Wenn Sie dieses Friedensprojekt in Bern kennenlernen möchten, melden Sie sich bei Pfarrerin Alke de Groot: 044 727 47 30 oder degroot@refhorgen.ch. **Pfarrer i.R. Christian Zurbuchen**

Samstag, 26. März
Abfahrt 7.30 Uhr Bühler Reisen Hirzel
Abfahrt 8.00 Uhr Horgen,
Bahnhof See beim Spar
Rückkehr ca. 18.00 Uhr

Hirzel

Kolibri

Erlebnistreffpunkt mit Mittagessen

Voller Hass auf die Christen reist Saulus nach Damaskus, erlebt aber unterwegs, wie Jesus in sein Leben eingreift und seinen Glauben verändert. Als äusseres Zeichen dafür nennt er sich fortan Paulus. Uner-schrocken und voller Überzeugung verkündet er nun die Botschaft von Jesus Christus. Er reist in unzählige Gemeinden und bleibt anschliessend über Briefe mit ihnen in Kontakt. Ohne Paulus wäre das Christentum wohl nicht das, was es heute ist.

Das Jahresthema vom Kolibri im Hirzel wird mit der Geschichte von Paulus auch für jüngere Kinder ganz deutlich sichtbar: «En Funke isch scho gnuet, zum es bäumigs Füür aazünde...». Dieser Funke, den Paulus erlebt und gespürt hat, dieser Funke, den er an seine Mitmenschen weitergegeben hat, dieser Funke hat ein überwältigendes christliches Feuer entfacht.

Im Kolibri essen wir zusammen, hören biblische Geschichten, erleben passende Vertiefungen, spielen, basteln und singen. Eingeladen sind alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Geleitet wird der Treff von Monika Fässler, 079 484 70 17. **Christa Walthert**

Freitag, 11. März, 12.00 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Oberrieden

Domino

Ein Vierteljahrhundert lang Biblische Geschichte

Diesen Sommer geht in Oberrieden leider eine Ära zu Ende! 25 Jahre lang hiess es am Donnerstagabend für die Kinder von der vierten bis zur sechsten Klasse: «Sofort Ufzgi machen und dann ab ins DOMINO!» An rund 800 Abenden wurde bei Hanny und Peter Kunz gelacht, gesungen, zugehört, gerätselt, gebastelt, diskutiert, ... und gemeinsam Znacht gegessen.

Nach so vielen Dominoabenden mit ebenso vielen Nachtessen, ist es natürlich verständlich, dass Peter nicht mehr «Lektionen» vorbereiten und halten und Hanny nicht mehr kochen mag. Auch wenn wir das sehr bedauern! Wir danken Hanny und Peter ganz, ganz herzlich für ihre tolle Arbeit!

Und nun wenden wir uns an Sie! Hätten Sie vielleicht Zeit und Lust das Domino zu übernehmen und ein freiwilliges Angebot für die Kinder der Mittelstufe anzubieten? Dann melden Sie sich doch bitte bei uns! Wir würden uns freuen! Für nähere Auskünfte stehen Ihnen Hanny und Peter Kunz (044 720 36) oder auch ich (044 720 09 49) gerne zu Verfügung. **Priska Fenner**

«Wir danken Hanny und Peter ganz, ganz herzlich für ihre tolle Arbeit!»



Hanny und Peter Kunz haben Generationen von Kindern Biblische Geschichten näher gebracht.

Bild: P. Fenner

Erwachsenenbildungsreihe



Zwischen Menschen und Tieren besteht seit jeher eine enge und spannungsreiche Beziehung.

Bild: shutterstock

Das Tier, dein Mitgeschöpf

Als vor 400 Jahren der Philosoph René Descartes Tiere als Maschinen bezeichnete, da sie keine Vernunft und Sprache hätten und nicht intelligent handeln könnten, entsprach das dem damaligen wissenschaftlichen und theologischen Denken, welches die Menschen als «Krone der Schöpfung» ansah. Als unsere Arbeitsgruppe von der geplanten Bildungsreihe «Das Tier, dein Mitgeschöpf» berichteten, stiessen wir auch auf Unverständnis. Es gäbe noch genug menschliche Not, um die wir Theologen und die Kirche sich zu kümmern hätten. Aber schliesst das eine das andere aus?

Nach den Schöpfungsmythen der Bibel werden Menschen und Landtiere am gleichen Tag geschaffen und die Fische und Vögel am Tag zuvor. Gott setzt Menschen und Tiere in Beziehung und beauftragt den Menschen, den Tieren Namen zu geben, während er dies beobachtet. Karl Barth hat diese Nähe

erkannt und meinte, dass Mensch und Tier von Gott «beseelte Wesen» sind, also mit Geist und Seele begabte Lebewesen. Tiere leben in ihrem eigenen Lebensumfeld und lassen uns nur zeitweise teilhaben an dem ihrigen. Wir beobachten sie und sie beobachten uns. Deshalb fordert Barth «einen sorgfältigen, rücksichtsvollen, freundlichen und eben vor allem: verständnisvollen, seinen Bedürfnissen und den Grenzen seiner Möglichkeiten nachfühlenden und Rechnung tragenden Umgang» mit den Tieren.

Die Abstimmungen zur Beziehung Mensch und Tier, die Fragen, die Vegetarismus und Veganismus an uns stellen, und die Erkenntnis, dass Tiere wohl ohne Menschen aber Menschen nicht ohne Tiere leben können, machen uns sensibel. Schon die Heiligen der ersten Jahrhunderte wussten, was die Biologie seit Darwin weiss: Mensch und Tier sind nahe Verwandte, die Ge-

fühle und Mitgefühl haben, Trauer und Freude erleben, die Schmerzen und Zufriedenheit empfinden und weitergeben können. Theologisch ausgedrückt: Mensch und Tier sind von Gott geliebte und begnadete Wesen, um für- und miteinander da zu sein.

Pfarrerin Alke de Groot, Pfarrer Jürg-Markus Meier und ich möchten Sie einladen, mit uns an zwei Abenden über Mensch und Tier nachzudenken und zu diskutieren, einen Samstagvormittag im Zürcher Zoo mit spezieller Führung zu erleben und gemeinsam mit oder ohne ihre Tiere einen Gottesdienst am Pfingst-samstag am Zürichsee zu feiern.

Pfarrer Berthold W. Haerter

Mittwoch, 23. März, 19.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Faszination Tier in der Bibel und in der christlichen Kunst

Samstag, 2. April, 9.00 – 11.00 Uhr
Lernfeld Tiere im Zoo Zürich
Besuch der Masoala Halle und Lewa Savanne mit spezieller Führung
Teilnahmekosten: CHF 20.–

Mittwoch, 13. April, 19.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Die christliche Verantwortung gegenüber den Tieren
Dr. Christoph Ammann und Evelyn Schneider Kayasseh vom «Arbeitskreis Kirche und Tier»

Pfingstsamstag, 4. Juni, 14.00 Uhr
Seeanlage Farb Thalwil,
bei schlechtem Wetter Kirche Thalwil
Gottesdienst für Mensch und Tier

«Mensch und Tier sind von Gott geliebte und begnadete Wesen, um für- und miteinander da zu sein.»



Agenda

Aktuelle Hinweise zu Schutzmassnahmen:
www.refhorgen.ch
www.ref-oberrieden.ch

Gottesdienste

Samstag, 26. Februar
18.00 Uhr, Kirche Hirzel Abendgottesdienst PfarrerIn Katharina Morello
Sonntag, 27. Februar
10.00 Uhr, Kirche Horgen Gottesdienst PfarrerIn Alke de Groot
10.00 Uhr, Kath. Kirche Oberrieden Ökumenischer Fasnachts-Gottesdienst in Reimen Diakon Thomas Hartmann Musik: ökumenischer Kirchenchor
Freitag, 4. März
17.00 Uhr, GAWO Spielhofweg Oberrieden Seniorengottesdienst Pfarrer Berthold Haerter
19.30 Uhr, kath. Kirche Horgen Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag Ökumenische Frauengruppe

19.30 Uhr, kath. Kirche Hirzel Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag Ökumenische Frauengruppe
Sonntag, 6. März
10.00 Uhr, Kirche Horgen Gottesdienst Pfarrer Torsten Stelter
10.00 Uhr, Kirche Hirzel Gottesdienst mit Taufe PfarrerIn Alke de Groot
10.00 Uhr Online-Predigt www.refhorgen.ch
10.00 Uhr, Kirche Oberrieden Gottesdienst mit Konfirmanden und Konfirmandinnen Pfarrer Berthold Haerter und Antonia Lüthy Haerter
Dienstag 8. März
10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel Seniorengottesdienst Pfarrer Johannes Bardill
Donnerstag, 10. März
10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer Seniorengottesdienst Pfarrer Torsten Stelter
18.00 Uhr, Kirche Horgen Wort und Musik

Samstag, 12. März
18.00 Uhr, Kirche Horgen Evensong Pfarrer Torsten Stelter und Kantor Daniel Pérez
Sonntag, 13. März
10.00 Uhr, Kirche Horgen Gottesdienst mit Chor und Taufe Pfarrer Johannes Bardill
10.00 Uhr, Kirche Hirzel Gottesdienst Pfarrer Torsten Stelter
10.00 Uhr, Kirche Oberrieden Gottesdienst (zertifikatsfrei) Pfarrer Berthold Haerter
Pfarramtsdienste
Amtswochen Horgen 26. Februar Pfrn. de Groot 5. März Pfr. Stelter 12. März Pfr. Bardill
Amtswochen Oberrieden ab 21. Februar Pfr. Dohrmann ab 7. März Pfr. Haerter
Taufsonntage Horgen 27. Februar Pfrn. de Groot 13. März Pfr. Bardill 24. April Pfrn. de Groot
Taufsonntage Hirzel 6. März Pfrn. de Groot 10. April Pfr. Bardill 8. Mai Pfr. Bardill
Taufsonntage Oberrieden 3. April Pfr. Haerter 10. April Pfr. Haerter 15. Mai Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche
Freitag, 4. März
Kolibri 15.15 Uhr Zürcherhaus Oberrieden
Mittwoch, 9. März
Kolibri mit Mittagstisch 12.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Donnerstag, 10. März
Muki-Treff 9.15 Uhr Zürcherhaus Oberrieden
Freitag, 11. März
Kolibri mit Mittagstisch 12.00 Uhr Pfarrhausschopf Hirzel
Fiire mit de Chliine 15.30 Uhr Kirche Oberrieden
jeweils dienstags
ElKi-Singen 9.30 Uhr Zürcherhaus Oberrieden auf Anmeldung
jeweils donnerstags
Domino 18.00 Uhr Zürcherhaus Oberrieden

Veranstaltungen
Samstag, 26. Februar
Pilgertag 8.54 Uhr Bahnhof Horgen See
Sonntag, 27. Februar
Abendmusik mit Band Sebass 17.00 Uhr Kirche Oberrieden Band Sebass

Montag, 28. Februar
Malen mit Martha Jörg 9.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Seniorenchor 14.15 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Dienstag, 1. März
Vortrag «Vom Wurstessen in der Fastenzeit ...» 19.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Mittwoch, 2. März
Frühstück im Pfarrhausschopf 8.30 Uhr Pfarrhausschopf Hirzel
Basarhandarbeit 14.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Treffpunkt Philosophie 19.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Donnerstag, 3. März
Bibellesetreff 10.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Freitag, 4. März
Basarwerkstatt 9.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Gesprächskreis Tannenbach 9.30 Uhr Saal Alterssiedlung Tannenbach
Znacht für alle 18.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Mittwoch, 9. März
Weltchor Horgen 19.15 Uhr Kirche Horgen
Freitag, 11. März
Senioren-Tanznachmittag 14.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Samstag, 12. März
Pilgertag 7.00 Uhr Bahnhof Horgen-See
jeweils montags
Seniorenvolkstanz 14.00 Uhr Zürcherhaus Oberrieden
jeweils dienstags
Morgengebet 8.00 Uhr Kirche Oberrieden
Gymnastik und Bewegung 14.00 Uhr, 15.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Ökumenischer Kirchenchor 19.30 Uhr Zürcherhaus Oberrieden nach Probeplan
Jeweils mittwochs
Morgengebet 7.00 Uhr Kirche Horgen
Mittagstisch 12.00 Uhr Zürcherhaus Oberrieden Anmeldung bis Montag: 079 865 63 30, mittagstisch@ref-oberrieden.ch
Shibashi 17.45 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen

Kontakt

Horgen
www.refhorgen.ch Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Horgen Kelliweg 21 8810 Horgen
Sekretariat 044 727 47 47 sekretariat@refhorgen.ch
Pfarramt Pfarrer Johannes Bardill 044 727 47 10 bardill@refhorgen.ch PfarrerIn Alke de Groot 044 727 47 30 degroot@refhorgen.ch PfarrerIn Katharina Morello 044 727 47 40 morello@refhorgen.ch Pfarrer Torsten Stelter 044 727 47 20 stelter@refhorgen.ch Amtswoche-Pfarramt 044 727 47 77
Sozialdiakonie Andreas Fehlmann 044 727 47 61
Kinder und Familie Kirchlicher Unterricht Christa Walthert 044 727 47 66
Präsident Kirchenpflege Joggi Riedtmann-Klee praesidium@refhorgen.ch
Oberrieden
www.ref-oberrieden.ch Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberrieden Alte Landstrasse 36a 8942 Oberrieden
Sekretariat 044 720 49 63 info@refkioberrieden.ch Priska Langmeier Severin Furer
Pfarramt 044 720 00 41 berthold.haerter@bluewin.ch Pfarrer Berthold Haerter
Präsident Kirchenpflege Hans Kämpf praesidium@ref-oberrieden.ch

Impressum
reformiert.regional erscheint 14-täglich als Beilage der Zeitung «reformiert.»
Herausgeberin: Reformierte Kirchen Horgen und Oberrieden
Redaktion: Pfr. Johannes Bardill Dorfstrasse 58 8816 Hirzel 044 727 47 10 hob@refhorgen.ch
Layout: kolbgrafik.ch
Druck: swissprinters.ch
Gemeinsame Beilage: Trägerverein reformiert.zürich in Zusammenarbeit mit den reformierten Kirchgemeinden Horgen und Oberrieden
Die nächste Ausgabe von reformiert.regional erscheint am 11. März 2022

Horgen

Gottesdienstteam

Zwei Neuvertraute im Kirchendienst

Das Sigristenteam ist zeitnah wieder komplett. Die Sigristin Doris Kast gibt den Dienst in der Kirche Hirzel Ende Februar ab, vielen herzlichen Dank für alles Wirken! Neu übernimmt die Horgnerin Monika Fässler-Hell das Amt. Sie ist Mutter zweier erwachsener Kinder und in unserer Kirchgemeinde bestens bekannt. Die gelernte Hotelfachassistentin engagiert sich seit vielen Jahren in der Familienarbeit, Chinderwuche, in Lagern und bei anderen Anlässen. Zudem leitet sie das Kolibri mit Mittagstisch im Hirzel. Im vergangenen Jahr begegnete man Monika Fässler schon öfters als Sigriststellvertreterin bei Gottesdiensten oder Kasualien in den Kirchen Hirzel und Horgen.

Für die Stellvertretungen konnte Paul Grimm gewonnen werden. Ihn kennt man als Haustechniker und Werkleiter im Hirzel oder in den letzten Jahren als Angestellter in der Wasserversorgung Horgen. Das Gottesdienstleben in unseren Kirchen ist dem passionierten Chorsänger und Lektor bestens vertraut, auch als langjähriger Begleiter seiner Frau bei vielen Musikanlässen.

Die Kirchenpflege und das Team Verkündigung freuen sich, mit Monika und Paul zwei erfahrene, fähige und motivierte neue Personen begrüßen zu dürfen. Zusammen mit der Gottesdienstgemeinde wünschen wir ihnen für alle Aufgaben viel Freude, Gelingen und Gottes Segen.

Daniel Pérez, Teamleiter Verkündigung

Begrüssung im Gottesdienst:
Sonntag, 13. März, 10.00 Uhr
M. Fässler, Kirche Hirzel
P. Grimm, Kirche Horgen



Sigristin Doris Kast gibt den Dienst in der Kirche Hirzel Ende Februar an Monika Fässler-Hell ab. Für die Stellvertretungen konnte Paul Grimm gewonnen werden.